

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Jillastevens Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umgebenes
Gebiet, sonst 4 2.00, für die übrigen Orte.

Druck und Verlag von Walter Borge in Eltville.

Leitungsgeld: 15 Pfg. die einseitige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Wirden für die Dienstagsnummer die Montag-Nummer, für die
Samstagsnummer die Freitag-Nummer abgeben.



N^o 47.

Eltville, Dienstag, den 13. Juni 1916.

47. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nächste **Butterabgabe** findet **Mittwoch, den 14. d. M.**, **vormittags von 7—9 Uhr**, statt. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen Nr. 267—715.

Es werden aufgerufen:

um 7 Uhr die Nummern	267—400,
7 1/2 „ „ „	401—500,
8 „ „ „	501—600,
8 1/2 „ „ „	601—715.

Der Preis beträgt 2,80 das Pfund.

Eltville, den 10. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 14. d. M.**, von **10 Uhr** ab, wird abgegeben:

1) im Rathaus

Schmalz . . . das Pfund M. 4.—

Speck . . . „ „ M. 3.—

2) bei Batscha

Margarine . . . „ M. 2.—

Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen mit den Benutzungsnummern Nr. 840—961. Auf den Kopf der Haushaltung entfällt 1/4 Pfund.

Für die Güte der Ware wird nicht gehaftet.

Eltville, den 10. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der städtische Fischverkauf findet nach wie vor **Montag, Mittwoch und Freitag** in dem Fischgeschäft von **W. Blecker**, Schloßergasse, statt. Es ist jedesmal am Boden angeschlagen, welche Fische zum Verkauf kommen und zu welchem Preise. Dies vorher bekanntzumachen, ist uns leider nicht möglich, da in der letzten Zeit die bestellten Waren öfters ausgeblieben sind; es ist dann aber stets für Ersatzware gesorgt worden. Einzelne Fische, insbesondere Raichfische, sind derartig gestiegen — z. B. geräucherter Schellfisch auf 1.80 das Pfund — daß wir vorläufig von einer Bestellung hierauf absehen.

Eltville, den 9. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Kommende Woche stellen wir voraussichtlich etwa 3 **Bremer Blockwurst** zum Verkauf. Nähere Bekanntmachung erfolgt noch. Wir machen insbesondere Bitte auf diese Gelegenheit aufmerksam, mit dem Ersuchen, sich ihren Bedarf zu decken. Bei der geringen Zuteilung von

Fleisch werden wir den Wirtschaften auf die Dauer kaum die bisherige Menge liefern können.

Eltville, den 9. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der kommenden Woche werden in den bereits früher genannten Kolonialwaren-Geschäften **Teigwaren** abgegeben:

Sorte II das Pfund zu 51 J
I „ „ „ 72 J

Es entfällt auf jeden Kopf der Haushaltung 1/4 Pfund. Bezugsberechtigt sind alle Nummern. Es ist ferner Ware da, daß auf jeden Kopf der Haushaltung 1/4 Pfund sicher entfällt.

Eltville, den 10. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln wird von einer **Kriegsrau** gesucht. Offerten an **Bürgermeisteramt**, Zimmer Nr. 9 zu richten.

Eltville, den 9. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindesteuerliste** pro 1916 des Gemeindebezirks Eltville (Einkommen bis 900 M.) liegt vom 13. bis 20. Juni d. M. im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 12, von 8—12 Uhr vormittags zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Eltville, den 9. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbsteuerrolle** für das Steuerjahr 1916 liegt vom 13. bis 20. Juni d. M. im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, während der Bürostunden, vormittags von 8—12 Uhr, zur Einsicht der Gewerbesteuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks offen.

Eltville, den 9. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Bederpreise** sind stark im Steigen und es ist nicht abzusehen, ob für den Winter genügend Beder für alle vorhanden ist.

Wir raten daher jetzt schon, mit den vorhandenen Schuhen sparsam umzugehen, insbesondere die Sohlen zu erhalten durch Anbringung von Nägeln, eisernen oder ledernen Plättchen.

Eltville, den 7. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

Ein **Zimmermädchen**.

Ein **Arbeiter** von 6—8 Uhr abends.

Zwei **Stenotypistinnen**.

Zwei **Buchfrauen**.

Eine **Monatsfran**.

Eltville, den 9. Juni 1916.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

- 1 schwarze Brille.
- 1 Brille.
- 1 Messer.
- 1 Markstein.

Als verloren:

- 1 Messer.
- 1 goldenes Ketten.
- 5 Mark.
- 1 schwarzer Hornkneifer.

Die **Verlierer** bzw. **Finder** wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.

Eltville, den 10. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 11. Juni, mittags. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Maas heftige Artilleriekämpfe.

Die gestern gemeldete Beute aus den Angriffen östlich des Flusses hat sich noch um drei Geschütze und sieben Maschinengewehre erhöht.

Westlich von **Marfisch** machte eine deutsche Patrouille, die in die französischen Gräben eindrang, einen Offizier und dreizehn Mann zu Gefangenen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von **Krewo** stehen deutsche Erkundungsabteilungen in die russische Stellung vor. Sie zerstörten die feindlichen Anlagen und brachten hundert Russen als Gefangene und ein Maschinengewehr zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die Nacht von Mairamont.

Kriegserzählung von **Kotthar Brenkenhoff**.

3. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Wer ist das?“ fragte ich den Unteroffizier. „Wie kommen Sie zu dem Mädchen?“

Es ist kein Mädchen, Herr Oberleutnant! Es ist die Frau von dem Halunken, dem das Wirtshaus gehört.“

„Ist das wahr?“ wandte ich mich in französischer Sprache an die junge Person. „Sie sind Frau Duval?“

Sie hatte nur ein Kopfnicken als Erwiderung. Gottfried überließ aber sprach ungefragt weiter:

„Wenn Herr Oberleutnant mir die Bemerkung gestatten wollen: Sie spricht besser deutsch als französisch. Sie ist ja aus meinem Heimatort, und ich habe sie schon gekannt, als sie in die Schule kam.“

„So war es diese Frau, mit der ich Sie vorhin unten im Hofe gesehen?“

„Jawohl, Herr Oberleutnant! Sie war mir über den Weg gelaufen, und ich hatte sie natürlich auf den ersten Blick erkannt. Aber sie versteckte sich und tat, als ob sie niemals die **Bäbel** Wolfenram gewesen wäre. Nachher mußte ich sie ja auf Befehl des Herrn Oberleutnants laufen lassen. Wie der französische Schuft und seine Mutter sie dann aber halbtot geschlagen hatten, weil sie sie mit mir hatten sprechen sehen, da ist sie aus dem

Fenster geklettert und hat sich zu mir geschaufelt, um mir alles zu erzählen.“

Ich begriff noch nicht alles, aber so ungefähr hatte ich den Zusammenhang der Dinge doch erfasst. Und jetzt galt es vor allem, das Tatsächliche festzustellen; denn hier handelte sich's offenbar um eine Situation, in der keine Minute nutzlos verloren werden durfte.

„Wollen Sie mir die Angaben wiederholen, die Sie dem Unteroffizier gemacht haben?“ fragte ich die junge Frau mit aller Freundlichkeit, die ich in den Klang meiner Stimme zu legen vermochte. Aber sie schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte:

„Ich kann nicht — ich kann nicht. Ich bring' es nicht noch einmal über die Lippen.“

„So geben Sie mir Bericht, Eberle! Kurz und bündig, damit wir ohne Zeitverlust handeln können.“

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant! Die französische Abteilung, die heute vor Tagesanbruch in **Mairamont** eingerückt ist, hat sich nicht wieder zurückgezogen, wie die Schurken uns glauben machten, sondern sie hat sich verfestigt, um uns gegen Morgen im Bereich mit den Dorfbewohnern zu überfallen. Hier in einem Kellerraum des Hauses, dessen Zugang sie für uns unauffindbar gemacht haben, liegen allein schon über dreißig Mann. Die beiden Kerle in der Stalltür aber waren keine Knechte, sondern ein verkleideter französischer Leutnant und ein Unteroffizier. Sie liegen noch jetzt drüben im Stall, um zu beob-

achten und um die anderen herauszulassen, wenn's an der Zeit ist. Die Hauptmacht von siebzig oder achtzig Mann sitzt in einem Gewölbe unter der Kirche. Um zwei Uhr, wenn der Mond untergegangen ist, soll ein allgemeiner Sturmangriff auf die deutsche Stellung erfolgen. Und zu derselben Stunde sollen auch wir hier abgetan werden.“

Ich muß gestehen, daß es mir bei dieser Meldung ein paar Mal eiskalt über den Rücken herabgerieselte war, nicht aus Furcht vor dem, was jetzt kommen mußte, sondern aus Entsetzen bei der Vorstellung von dem, was ohne diese Warnung hätte geschehen können. Aber ich mußte die Bestätigung des Gehörten auch aus dem Munde der Frau haben und mußte versuchen, noch möglichst viele Einzelheiten aus ihr herauszubringen. Als sie meine ersten Fragen wiederum unbeantwortet ließ, war es Gottfried überle, der auf seine Weise den Dolmetsch zwischen uns machte.

„Bäbel!“ sagte er eindringlich, und doch mit einem hörbaren Unterfang schlechtverhaltener Zärtlichkeit in der Stimme. „Da hilft nun nichts mehr — jetzt muß alles heraus. Du bist doch zu mir gekommen, weil du nicht gewollt hast, daß die Schufte uns aus dem Hinterhalt abschlagen — nun mußt du uns auch weiter helfen. — Herrgott, ist es denn nicht deine verdammte Pflicht und Schuldigkeit? Bist du nicht ein deutsches Mädchen gewesen — von deutschen Eltern und auf deutscher Erde geboren?“

„Ja — ja — ja!“ stammelte sie. „Aber wenn sie's

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Juni, vorm.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne nördlich von Verdun drangen deutsche Erkundungsabteilungen in die französischen Stellungen, machten nach kurzem Kampfe drei Offiziere und über hundert Mann zu Gefangenen, erbeuteten vier Maschinengewehre und zogen planmäßig in die eigenen Gräben zurück.

Widerstands der Maas unverändert lebhaftes Artilleriefeuer.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals Grafen B. Thier warfen russische Abteilungen, die nordwestlich von Buczacj (an der Strypa) im Vorgehen waren, wieder zurück. Über 1300 Russen blieben als Gefangene in unserer Hand.

Im Uebrigen hat sich die Lage der deutschen Truppen nicht geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Demission des italienischen Kabinetts.

WB. Rom, 11. Juni. Meldung der Agenzia Stefani. „Messaggero“ berichtet: Unmittelbar nach der gestrigen Kammerführung berief Salandra die Minister zusammen. Nach kurzem Meinungsaustrausch wurde man sich über die Demission des Kabinetts schlüssig. Salandra wird die Demission am Montag der Kammer und am Dienstag dem Senat bekannt geben. Nach dem Ministerrat verfasste Salandra eine lange Depesche an den König, der heute abend oder morgen früh in Rom eintreffen wird, um die üblichen Besprechungen zu beginnen.

Eindruck der Kaiserrede in Wilhelmshaven.

TU. Haag, 10. Juni. „Nieuws van der Dag“ schreibt über die Kaiserrede in Wilhelmshaven: Wir erinnern uns nicht, daß der Kaiser im Verlauf des Krieges so ausführlich, so stolz, so im Innersten befriedigt, so wie man es vor dem Kriege von ihm gewohnt war, gesprochen hat, wie nun in Wilhelmshaven. Die große Kriegsflotte ist ja auch des Kaisers Schöpfung, das Werkzeug für Deutschlands koloniale, außereuropäische Politik und von ihm stammt das Wort: Daß Deutschlands Zukunft auf dem Meere liegt. Darum hat der Sieg vor dem Stagesaal dem Kaiser wahrscheinlich größere Freude bereitet, als irgend ein Sieg zu Lande. Er kann es sicherlich als sein Verdienst ansehen, daß die deutsche Flotte bei ihrer ersten Begegnung mit der englischen, nicht von dieser vernichtet worden ist.

Russische Truppenkonzentration vor Brody-Chernowitz.

TU. Amsterdam, 10. Juni. Wie die „Times“ berichten, meldet Karl von Wiegand an die „World“, daß die Russen den Hauptteil ihrer Streitkräfte und Artillerie an der Front Brody-Chernowitz zusammengezogen haben. An verschiedenen Punkten scheinen sie unermesslich viel Munition zu besitzen. Ihr Artilleriefeuer erinnerte an den deutsch-österreichischen Durchbruch bei Gorlice und es scheint, daß die Russen dieselbe Methode anwenden, um durchzubrechen.

Einnahme der Panzerfeste Vaux.

* Basel, 8. Juni. Der Verteidiger des französischen Forts Vaux, den die Regierung zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt hatte und dem die Pariser Presse lange Artikel widmete, heißt Major Reynal. Er dürfte sich heute mit dem Fort selbst in die Hände der Deutschen befinden.

Clemenceau gegen die französische Regierung.

TU. Genf, 9. Juni. Zum ersten Male seit Beginn von Clemenceaus Campagne gegen die Regierung weist ein offizieller Temps-Artikel auf das Regierungsrecht der Kammer-Auflösung hin: der Temps hofft, die Besonnenheit der Opposition werde das Äußerste zu vermeiden wissen.

erfahren: sie schlagen mich tot — sie schlagen mich ganz gewiß tot.“

„Davor wird der Herr Oberleutnant dich schon zu schützen wissen.“

Er warf mir einen bittenden Blick zu, und auch ich versuchte ich über die Folgen ihrer Verärgerung zu beruhigen. Aber es war noch eine andere Angst die sie quälte.

„Und Sie dürfen Leon nicht erschießen,“ fluchte sie. „Wenn er auch jetzt grausam gegen mich ist — vor dem Kriege war er doch sehr gut — und ich — ich habe ihn nun einmal sehr lieb.“

In dem bittenden Gesicht meines Unteroffiziers zuckte es ganz eigen, aber er bewahrte seine Haltung. In diesen Augenblicken war er nur Soldat — nichts als ein waderer, pflichtbewußter deutscher Soldat.

„In bezug auf Ihren Mann kann ich Ihnen keine Besprechungen machen,“ sagte ich. „Die Schwere seiner Bestrafung wird von der Größe seines Verschuldens abhängen. Befindet er sich augenblicklich hier im Hause?“

„Rein. Er ist mit drei anderen hinaus vor das Dorf, um sich bei den Erben an der Brücke in den Hinterhalt zu legen.“

„Bei der Brücke, über die wir hereinmarschieren sind?“

„Ja.“

„Und zu welchem Zweck?“

„Für den Fall, daß Sie jemanden mit einer Meldung zu Ihrer Truppe schicken sollten. Der soll dann niedergemacht werden.“

Das Blut stieg mir zum Kopfe in heißer Empörung über die Niedertracht, mit der der hinterlistige Anschlag bis in alle Einzelheiten überlegt und vorbereitet war.

Zum Seekrieg.

Die „Whitgift“ verloren.

TU. Haag, 10. Juni. Die „Daily News“ melden: Der englische Dampfer „Whitgift“ (4897 t.) wird von Kloyds als verloren betrachtet.

Die englische Verlustliste.

Aus der gestrigen Meldung von amtlicher deutscher Seite ergibt sich, daß zu den bisher bekanntgewordenen englischen Verlusten noch der Schlachtkreuzer „Prinzess Royal“ und der kleine Kreuzer „Birmingham“ hinzukommen.

Eine weitere Einbuße — wenn auch nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Nordseeschlacht — erlitt Englands Marine durch den Untergang des Panzerkreuzers „Dampshire“ westlich der Orkney-Insel. Demnach ergibt die ergänzte englische Verlustliste folgendes Zahlenbild.

Großkampfschiff	„Warrior“	29 000 To.
	„Marlborough“	28 000 „
Schlachtkreuzer	„Queen Mary“	30 000 „
	„Prinzess Royal“	30 000 „
	„Invincible“	20 300 „
	„Indefatigable“	19 050 „
Panzerkreuzer	„Defence“	14 800 „
	„Warrior“	13 750 „
	„Black Prince“	13 740 „
	„Dampshire“	11 000 „
Zusammen		209 650 To.

Dazu kommen noch		
Panzerkreuzer	„Gurpals“	12 200 To.
Kleiner Kreuzer	„Birmingham“	5 000 „
Drei Torpedobehrserschiffe		5 000 „
Verluste an Zerstörer		9 000 „
Ein Unterseeboot		1 200 „
Zusammen		242 050 To.

Nach holländischen Blättermeldungen sind als völlig verloren noch die Schlachtkreuzer „Dion“ und „Tiger“ mitzurechnen mit zusammen 58 500 Tonnen, ergibt also einen Gesamtverlust der englischen Flotte von dreihunderttausend Tonnen.

Feindliche Unterseeböote gegen einen italienischen Dampfer.

TU. Rom, 10. Juni. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ griffen am Donnerstag Abend zwei feindliche Unterseeböote einen von Torpedobootzerstörern begleiteten Truppentransport an. Dabei wurde der Dampfer „Principe Umberto“ von einem Torpedo getroffen. Der Dampfer ging trotz schneller Hilfeleistung in wenigen Minuten unter. Die Verluste sind noch nicht genau bekannt, ungefähr die Hälfte der Untergegangenen bestand aus Militärpersonen.

Der neue amerikanische Präsident nominiert.

WB. Amsterdam, 10. Juni. Nach einer Neutermeldung aus Chicago ist der republikanische Kandidat Hughes beinahe einstimmig nominiert. Die Progressisten nominierten Roosevelt durch Zufall. — Eine weitere Neutermeldung besagt: Die Republikaner haben Fairbank für die Vizepräsidentenwahl nominiert. Hughes erhielt 919 Stimmen, worauf die Nomination einstimmig erfolgte. Hughes hat die Nomination angenommen.

WB. Washington, 10. Juni. Meldung des Neuterm-Bureaus. Hughes hat aus Anlaß seiner Nomination zum Präsidentenwahlkandidaten sein Richteramt niedergelegt. Wilson hat die Amtsniederlegung bestätigt.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

+ Eltville, 13. Juni. Wiederholt und mit vollem Recht ist in der letzten Zeit darauf hingewiesen worden, daß die Periode, in der wir uns jetzt befinden und die anschließenden Wochen den schwierigsten Versorgungsschnitt im ganzen Jahre darstellen. An Brotgetreide verfügen wir — abgesehen von den neu eintreffenden ausländischen Zufuhren — nur über die zusammengeschmolzenen Reserven, der letzten Ernte, die zwar völlig ausreichen,

uns aber keine sonderlich große Bewegungsfreiheit lassen. Ähnliches gilt mindestens bis auf die Frühkartoffelernte (deren Ertrag ja auch begrenzt ist) von den Kartoffeln, gilt von Zucker dessen Vorrat vor der nächsten Kampagne nicht vermehrt werden kann. Das Fleischangebot ist außerordentlich gesunken und wird — und muß auch noch längere Zeit niedrig bleiben; denn wir können es uns unter keinen Umständen leisten, in größerem Umfang auf Milch-, Zucht- und Spannvieh zurückzugreifen. Wirkliches schlagbares Vieh für den Fleischverbrauch ist, wie aus den verschiedensten Vorträgen immer von neuem berichtet wird, nach der Befriedigung der Ansprüche der Herdenverwaltung nur in ganz geringer Zahl vorhanden. Der Fleischkonsum wird noch wochenlang auf ein Minimum herabgedrückt bleiben müssen, wenn wir nicht — und daran kann und darf an verantwortlicher Stelle niemand denken — die Grundlagen des Wiederaufbaues unserer vor dem Kriege so reichen Viehbestände gefährden. Unsere Sommerfeste werden also fleischarm sein. Dafür werden uns bald große Mengen frische Gemüse zu Gebote stehen, für deren zweckmäßige Verteilung, für deren organisierte Zuführung an die großen Verbrauchszentren, insbesondere durch die neugeschaffene Zentrale, der Reichsgemüsestelle gesorgt werden wird. Die Stelle wird auch die Produktion fördern, darauf hinzuwirken suchen, daß der für den Gemüsebau in Betracht kommende Boden möglichst vermehrt und möglichst rest- und unterbrechungslos ausgenutzt wird. — Für die bessere Versorgung mit Butter und Fettstoffen hat, wie amtlich mitgeteilt wird, das Kriegsernährungsamt besondere rasch wirkende Maßnahmen in Aussicht genommen. An sich sind gegenwärtig die Voraussetzungen für eine Steigerung der Buttererzeugung günstig. Die Zusammenfassung unserer Milchzeiten muß sich den besonderen Umständen, mit denen wir zu rechnen haben, anpassen; ihr Wert braucht deshalb nicht oder jedenfalls nicht in irgendwie bedenklicher Weise zu sinken. Daß auch mit dem, was vorhanden ist, kräftige und ausreichende Milchzeiten für alle hergesteilt werden können, werden die auf zentralisierter Milchführung fußenden Speisegemeinschaften beweisen, deren Einrichtung, wie der halbamtliche „Nachrichtendienst für Ernährungssorgen“ zu melden weiß, in den größeren Städten im Zuge ist oder bevorsteht. Wenn unter den gegebenen Verhältnissen die Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten der eigenen Milch zu groß sind, der nehmen an ihnen teil. Die Speisegemeinschaften sind nicht als Einrichtung für bestimmte Volksklassen oder -Gruppen, sondern als Erleichterung und Versorgungssicherung für jedermann gedacht.

+ Eltville, 13. Juni. Der Sängerkor, welcher auf Veranlassung unseres „Vaterländischen Frauenvereins“ nächsten Sonntag hier im Saale des Deutschen Hauses unter Mitwirkung von bedeutenden Künstlern ein Konzert zu Gunsten der Kriegsfürsorge geben wird, hat sich unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Neumann schon wiederholt mit Erfolg betätigt. Ueber ein kürzlich in Mainz abgehaltenes Konzert wurde wie folgt berichtet: „Das bereits erwähnte Wohltätigkeitskonzert hat unter der Leitung des Herrn Organisten und Dirigenten Neumann einen vollen Erfolg gehabt, hinsichtlich der Leistungen sowohl als auch des guten Zweckes. Herr Neumann hat gezeigt, was er zu leisten vermag. Die gemischten Chöre fanden reichen Beifall. Herr Neumann hat trotz kurzer Vorbereitungen einen gutgeschulten Chor zusammengebracht und die Auffassung und Durchführung der Chöre zeigte, daß Herr Neumann auch hierin Großes zu leisten vermag. Die mitwirkenden Chöre entledigten sich ihrer Aufgaben ebenfalls sehr gut, so daß Herrn Neumann mit seiner Veranstaltung ein erfolgreicher Abend beschieden war. Außer Chor-, Quartett-, Duett- und Einzel-Gesängen kommen Solo-Vorträge für Geige und Klavier zum Vortrag, von Künstlern, welche ihr Instrument meisterhaft beherrschen. Das Scherlein, welches zur Freude heldenhafte kämpfender Feldgrauer dargebracht, wird den Konzertbesuchern somit Stunden reinen Kunstgenusses bringen.“

+ Eltville, 13. Juni. Das Publikum wird wiederholt darauf hingewiesen, die Gesuche um Zurückstellung, Beurteilung, Vergebung und etwaige Entlassung aus dem Kriegsdienst unmittelbar bei dem Zivilvorsitzenden der Gesuchkommission einzurücken. Die Behandlung der Gesuche wird dadurch erheblich beschleunigt und der Gesuchsteller gelangt um so schneller zum Ziel. Die Eingabe derartiger Gesuche an andere Dienststellen bringt Verzögerung mit sich. Niemals soll das Publikum zwei oder mehrere Ge-

„Ich brauche drei entschlossene Männer, die ohne Gewehr in den Stall gehen, und den beiden verkleideten Franzosen, die darin sind, die Kehle zudrücken, ehe sie einen Schrei ausstoßen können. Wer meldet sich freiwillig?“

Gottfried Eberle war der erste, der vortrat. Und mit seinem todfeindlichen Gesicht sah er aus wie einer, der bereit war, es ganz allein mit einem Haufen von Feinden anzunehmen. Auch die beiden anderen, die ich ihm zugesellt, waren Männer von eiserner Entschlossenheit und eisernen Fäusten.

„Nehmen Sie ein Gefäß mit,“ befahl ich, „schleudern Sie in lauter, gemächlicher Unterhaltung zum Stall hinüber, und wenn Sie die Tür verriegelt finden sollten, so verlangsamen Sie, daß Ihnen geöfnet werde, weil Sie Milch holen sollten. Dann aber fest zugegriffen und nicht losgelassen, bis die Schäfte hinüber sind. In einer Lage gleich der unrigen kann von Parolen keine Rede sein.“

Die drei machten sich auf den Weg. Ich sah die Laterne, die sie mitgenommen hatten, über den Hof schwanken, und hörte die ruhig klingenden Stimmen der waderen Burken. Dann ein Schlag gegen die Tür — ein Knarren der rostigen Angeln — und eine lange Stille. Ich stand mit schußbereitem Gewehr am offenen Fenster, aber ich brauchte es nicht in Aktion zu bringen; denn jetzt traten sie einer nach dem anderen aus dem Stalle wieder in den mondbespöckelten Hof hinaus. Sie gingen schweigend und mit schweren Tritten.

Ihre Arbeit war getan. —

„Melde geborsam, Herr Oberleutnant: die beiden Franzosen sind tot. Keinen Wüßer haben sie mehr getan, als wir sie an der Gurgel hatten. Und nachher haben wir der größeren Sicherheit halber noch mit dem Seitengewehr nachgeholt.“

(Fortsetzung folgt.)

die, in denen es sich um dieselbe Person handelt, zu gleicher Zeit an verschiedene Dienststellen einreichen. Bei Abfassung der Gesuche ist es notwendig, die Namen deutlich zu schreiben und die Wohnung genau anzugeben. Bei Personen, die eingestellt sind, ist der Truppenteil klar zu bezeichnen. Bei allen freigegebenen Personen ist das militärische Verhältnis anzugeben, also ob der Freigegebene freigegeben, garnisonverwendungsfähig oder arbeitsverwendungsfähig ist.

Für die Besitzer und Inhaber von industriellen Werken oder sonstigen Geschäften ist es notwendig, daß sie außer den Wohnungen der Freigegebenen, auch Straße und Nummer der Niederlassung des Betriebes bzw. des Geschäftes angeben. Handelt es sich um mehrere freigegebene Leute, so sind Sonderlisten beizufügen, in denen die Freigegebenen nach Truppenteil oder Bezirkskommando eingetragen sind. In diesen Listen sind die Personalien, die militärische Bestimmung sowie die berufliche Tätigkeit in den Werken einzutragen. Endlich werden die Gesuchsteller nochmals gebeten, kein zweites Gesuch einzureichen, bevor das erste entschieden ist. Alle Gesuche werden mit der größten Beschleunigung bearbeitet; die Bearbeitung erfordert aber eine gewisse Zeit, da eine Zurückstellung, Verlegung oder Beurlaubung nur ausgesprochen werden kann, wenn nach Anhörung der Behörden und Sachverständigen die dringende Notwendigkeit nachgewiesen ist.

Elville, 13. Juni. Einen recht trüben Eindruck haben die vergangenen Pfingsttage hinterlassen, denn an beiden Tagen herrschte ein sehr schlechtes Wetter; am 2. Pfingsttag regnete es fast unaufhörlich mit wenigen Pausen und zwar so heftig, daß es mitunter in Strömen goss. Meistens waren die gewaltigen Regenmassen von Gewitter begleitet. In den Höhenlagen wie Didenet etc. soll es sogar sehr stark gehagelt haben. Infolge des ungünstigen kalten und nassen Wetters war der Pfingstverkehr denn auch ein sehr geringer, man kann sagen kaum nennenswert auch wenn man die gegenwärtigen Kriegsverhältnisse in Betracht zieht. Nach dem gestrigen und heutigen Barometerstand zu urteilen werden die Niederschläge noch einige Tage anhalten.

Elville, 13. Juni. Briefsendungen (gewöhnliche freigemachte offene Briefe, Postkarten und Warenproben) an die Bevölkerung im Etappengebiet in Belgien und im Kommandanturbezirk Brügge sind künftig nicht mehr nach Brüssel postlagernd, sondern postlagernd Gent Südbahnhof zu richten. Die Aufschrift muß also folgendem Muster entsprechen:

Herrn N. N.

Rue Royale 1

Gramme bei Deynze

Durch die Etappen-Inspektion Gent postlagernd Gent Südbahnhof.

Elville, 10. Juni. Seit dem Einsetzen der wärmeren Jahreszeit mehren sich wieder die Klagen der Truppenteile, daß Päckchen mit leicht schmelzbaren Stoffen wie Butter, Fett, Honig usw. infolge mangelhafter Verpackung beschädigt eingehen. Solche Sendungen sind für den Empfänger nicht nur meist wertlos, sondern sie beschmutzen auch viele andere Päckchen, Briefe und Zeitungen sowie die zur Verladung der F-lbpostsendungen dienenden Beutel. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß Lebensmittel aus leicht schmelzbaren Stoffen während der warmen Jahreszeit nur in Blechbehältern mit fest schließenden Deckeln verschickt werden dürfen, und Sendungen solchen Inhalts, wenn sie nur in Pappkästen oder der gleichen verpackt sind, von den Postanstalten unbedingt zurückgewiesen werden müssen. Von der Verladung von Butter und Fett ins Feld während den Sommermonate kann, wegen der leichten Verderblichkeit dieser Stoffe, selbst bei ausreichender Verpackung, nicht dringend genug abgeraten werden.

Elville, 13. Juni. (Postverkehr.) Die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse haben mit aller Dringlichkeit dargelegt, daß der Umlauf an Banknoten und sonstigen baren Zahlungsmitteln auf das geringste Maß beschränkt und der bargeldlose Zahlungsausgleich in weitem Umfange gefördert werden muß. Diesem Ziele dient auch der Postverkehr, der zugleich das Zahlungsweisen vereinfacht, verbilligt und beschleunigt. Im deutschen Reich nehmen jetzt gegen 140 000 Banken am Postverkehr teil. Der Teilnehmerkreis ist aber noch viel zu klein. Erst wenn die Beteiligung sehr groß ist, kann sich der bargeldlose Umlaufverkehr, dessen Pflege die Hauptaufgabe des Postwesens bildet, recht entfalten. Die Gebühr für eine Ueberweisung von einem Postkontonto auf ein anderes ist sehr niedrig; sie beträgt ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrags nur 3 Pf. und wird vom Aussteller der Ueberweisung erhoben. In

den nächsten Tagen werden die Briefträger ein Merkblatt über den Postverkehr nebst Vordruck zum Antrag auf Eröffnung eines Postkontontos verteilen. Allen denen, die dem Postverkehr noch fernstehen, bietet sich hierdurch eine bequeme Gelegenheit, sich ein Postkontonto eröffnen zu lassen.

Elville, 10. Juni. (Die Nummer der Erkennungsmarken aufschreiben.) Es ist leider in den beteiligten Kreisen noch zu wenig bekannt, daß es für viele vorkommenden Fälle äußerst wertvoll sein kann, wenn sich die Angehörigen unserer Vaterlandsverteidiger die Nummer der Erkennungsmarken derselben aufschreiben. Diese Nummer wird vor allen Dingen gebraucht, wenn unsere Vaterlandsverteidiger vermißt sind und gesucht werden sollen. Bei der Kriegsgefangenenfürsorge des Roten Kreuzes wird tagtäglich beobachtet, daß leider die Nummer der Erkennungsmarken fast nie bekannt ist. Das erschwert die Nachforschungen ganz erheblich, kann aber bei Namen, die häufig vorkommen, wie z. B. Müller, Schulze, Schmidt, Schneider usw. auch recht unangenehme Verwechslungen und Enttäuschungen zur Folge haben. Solche Enttäuschungen sind besonders im ersten Halbjahr 1915 bei den in Frankreich Ermittelten oft vorgekommen. Es war nicht selten der Fall, daß das Rote Kreuz in Genf berichtete, daß es einen Müller, Schulze usw. aus den Kämpfen vom September 1914 in einem französischen Kriegsgefangenenlager in Frankreich, Marokko, Tunis od. Algier ermittelt hätte. Der Vorname, der Zunahme, des Reg. und die Komp. stimmten auch ganz genau, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber zum großen Schmerz und zur Enttäuschung der Angehörigen heraus, daß bei demselben Regiment und bei derselben Kompagnie der Vorname und der Zunahme doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erkennungsmarken bekannt gewesen wäre.

Geisenheim, 6. Juni. Nachdem gestern Abend gegen 5 Uhr der Personendampfer „Overholt“ von der hiesigen Landebrücke abgefahren war, erklärte eine auf dem Piaz Vorkasste fahrende Frau, daß gerade vor dem Anfahren an die Landebrücke ein Landsturmmann in den Rhein gesprungen sei. Sie habe gesehen, wie dieser über die Schranke vor dem Radkasten geklettert und über Bord gesprungen sei. Vor Schrecken habe sie nicht um Hilfe rufen können und erst jetzt vermöge sie zu reden. Es gab natürlich daraufhin eine große Aufregung an Bord des Dampfers und der Kapitän sah sich veranlaßt, diese Aussage aufzunehmen und zu protokollieren. Rettungsversuche waren sicher auch dann erfolglos gewesen, wenn der Vorfall eher gesehen worden wäre, denn zweifellos ist der Soldat, der etwa in den vierziger Jahren stehen soll, den auch einige Soldaten an Bord gesehen haben wollen, in das Rad des Dampfers geraten. Andere dort fahrende Fahrgäste haben nichts gesehen, doch kann dieses damit vielleicht erklärt werden, daß die Blicke auf den Rhein hinaus gerichtet waren. Wie die Soldaten erklärten, hatte der betr. Landsturmmann oder Landwehrmann nicht umgeschwommen. Auf alle Fälle liegt hier eine recht mysteriöse Geschichte vor, die dringend der Aufklärung bedarf.

Ausgrabungen von Merowingergräbern. Der Frankf. Ztg. wird aus Oberhahn geschrieben: Bei St. Koloman, in der Nähe des Städtchens Laufen ist zufällig bei Straßenausbesserungsarbeiten eine große Anzahl sogenannter keltischer Reihengräber von hoher kulturgeschichtlicher Bedeutung entdeckt worden. In der Tiefe bis zu 1,40 Meter fand man eine Reihe gut erhaltener Skelette, deren Größe über 1,75 nicht hinausging. Die Gefäße waren tadellos erhalten, als Beigaben fand man außer bronzernen Eisenschnaken, Brustnadeln usw. auch unter dem Namen „Stramosore“ bekannte Diefmesser. Langenspitzen und ein langes Edeling-Schwert lassen die Reihengräber aus der Merowingisch-Fränkischen Zeit erkennen. Man fand auch die eingebetteten Gebeine einer 1,75 Meter großen Frau, vermutlich einer Fürstin, auf deren Schulterblatt blaue Glasperlen und eine Menge anderer Perlen, darunter solche aus Bernstein, lagen. Spangen aus Eisen und Gold wurden gleichfalls entdeckt. An der linken Hand trug sie einen goldenen Ring und an der linken Wade lag auffallenderweise auch ein Diefmesser. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union.“

17. Mai.

Weitere österreichische Erfolge in Südtirol. Gefangenenzahl erhöht sich auf 6300, Beute auf 17 Maschinengewehre, 13 Geschütze. Oberleutnant Immelmann schießt sein 15. Flugzeug ab.

Neuer Angriff auf Höhe 304 abgewiesen.

Schwere englische Niederlage im Sudan.

18. Mai.

Drei französische Angriffe auf Höhe 304 abgewiesen. In England wird ein Aufrat eingesetzt.

Wilson protestiert gegen englische Postbeschlagnahme.

19. Mai.

Weiter vorwärts in Südtirol, reiche Beute an Geschützen. Drei deutsche Dampfer in der Ostsee versenkt. Flaggenmißbrauch eines englischen U-Bootes. Französische Gräben bei Hautcourt erfüllt.

20. Mai.

Erfolgreiche Luftkämpfe in West und Ost.

Neue Beschließung von Verdun.

Beim Vordringen in Südtirol bereits über 13000 Gefangene.

Deutsche Erfolge in den Argonnen.

21. Mai.

Luftangriff auf die englische Südküste.

Vordringen am „Toten Mann“, über 1300 Gefangene.

Österreichisches Vordringen bei Vafraun.

22. Mai.

Siegreicher Sturmangriff bei Höhe 304.

Mehrere englische Linien bei Givensby genommen.

Helferich zu Delbrücks Nachfolger ernannt, Graf Roedern, Schatzsekretär, Batocki Lebensmitteldiktator.

Die Gefangenen in Südtirol auf 2400 angewachsen.

23. Mai.

Belthmanns Antwort an Grey und Poincare.

Zerstörung feindlicher Linien auf der Combres-Höhe.

Das Grazer Korps überschreitet die italienische Grenze.

Wilson als Friedensvermittler.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Juni, mittags. (Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gegen einen Teil unserer neuen Stellungen auf den Höhen südlich von Ypern sind seit heute östliche Angriffe der Engländer im Gange.

Auf dem rechten Maasufer beiderseits des von der Feste Douaumont nach Südwesten streifenden Rückens haben wir unsere Linien weiter vor.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Duna südlich von Dubena zersprengte das Feuer unserer Batterien eine russische Kavallerie-Brigade.

Nordöstlich von Baronowitsch war das feindliche Artilleriefeuer lebhaft.

Die Armees des Generals Grafen Bothmer wies westlich von Przewlaka an der Strypa feindliche Angriffe reslos ab.

Bei Podhajce wurde ein russisches Flugzeug von einem deutschen Flieger im Luftkampf bezwungen. Führer und Beobachter — ein französischer Offizier — sind gefangen. Das Flugzeug ist geborgen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

Neue Opfer des Seekrieges.

WTB. Malmö, 13. Juni. (Nichtamtlich.) Das „Nihanshe Bureau“ meldet: Der Dampfer „Emmy“ aus Stockholm ist gestern nachmittag in ein Minenfeld bei „Falksterbo“ geraten und wurde in die Luft gesprengt. Ein Mann wurde durch die Explosion getötet, 4 andere sind ertrunken. Der Kapitän und die übrigen 4 Mann der Besatzung wurde in Malmö gelandet.

WTB. Ymuiden, 13. Juni. (Nichtamtlich.) Meldung der „Niederl. Telegraphen-Agentur“: Der „Katholik Logger Fooruit“ brachte 15 Mann vom norwegischen Dampfer Bure ein, der sich auf der Fahrt von Vicoln befand und torpediert wurde oder auf eine Mine gelaufen ist.

Kleines Haus

mit ca. 2 Morgen großem Garten, am liebsten in Elville, zum 1. Oktober oder Sommer zu pachten gesucht. [4118] Angebote unter E. G. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleiner Weinkeller

zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter M 1179 an Jakob Mayer, Annoncen-Expedition, Frankfurt am Main. [4122]

Elektr. Licht



frisst weniger als Petroleum!

Einladung zum KONZERT

am Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 4½ Uhr

im Gasthose „Deutsches Haus“ hier,

dessen Ertrag zur Beschaffung von Liebesgaben für ein nur selten damit bedachtes, in Russland kämpfendes Regiment bei dem viele Rheingauer stehen, dienen soll.

Ein von Angehörigen des Inf.-Reg. Nr. 117 gebildetes, durch hiesige Damen verstärkter gemischter Sängerkorchor und geschätzte Solisten haben sich bereit erklärt, diesem Liebeswerk zu dienen. Chorgesänge, Terzette, Duette werden mit Einzelgesängen für Alt- und Bariton, sowie Geigen- und Klavier-vorträgen abwechseln.

Eintrittskarten für nummerierte Plätze zu Mk. 1.50, für nicht nummerierte zu Mk. 1.— (ohne Begrenzung der Wohltätigkeit) sind in den Papierhandlungen der Herren Boege und Schott zu haben.

Elville, den 13. Juni 1916.

Der Vorstand

des Vaterländischen Frauenvereins f. d. ehem. Amt Elville, e. V.

[4199]

Fahrplan vom 1. Mai 1916 ab.

Frankfurt—Mainz—Wiesbaden—Niederlahnstein—Koblenz.

Stationen.	Zug-Nr. Klasse	1005	1107	1113	1117	1121	2009	247	1129	1009	2011	D 249	1033	1139	1011	251	1147	2023	1013	1161	1015	D 255	1169	2041	1017	261	1181	1193	1000	
		2-4	3-4	2-4	2-4	2-4	3-4	1-3	2-4	2-4	3	1-3	2-4	2-4	2-4	1-3	3	3-4	2-4	2-4	2-4	1-3	2-4	3-4	2-4	1-3	2-4	2-4	2-4	
		T		S		T		S		T						D		T		T				T						
Frankfurt (Hauptbh.)	ab	.	.	5.28	6.14	6.22	.	8.00	8.12	8.21	.	10.09	.	.	11.50	12.30	.	.	.	3.20	4.12	5.02	5.21	.	.	6.37	7.30	7.46	9.50	11.26
Mainz (Kastel)	an	.	.	6.23	7.11	7.20	.	8.34	9.06	9.16	.	10.31	.	.	12.46	12.59	.	.	.	4.17	5.06	5.35	6.17	.	.	7.33	8.06	8.51	10.47	12.33
Mainz (Kastel)	ab	.	.	6.25	7.12	7.21	.	8.35	9.07	9.17	.	10.32	.	.	12.47	1.00	.	.	.	4.20	5.07	5.37	6.18	.	.	7.35	8.07	8.52	10.48	12.33
Biebrich Ost	an	.	.	6.33	7.20	7.30	.	.	9.15	9.25	.	.	.	.	12.55	.	.	.	.	4.28	5.15	.	6.26	.	.	7.43	.	9.00	10.57	12.38
Wiesbaden	an	.	.	6.41	7.27	7.37	.	8.48	9.22	9.32	.	10.45	.	.	1.02	1.13	.	.	.	4.36	5.22	5.50	6.33	.	.	7.50	8.20	9.08	11.04	12.45
Mainz (Hauptbh.)	ab	.	.	.	.	.	8.18	.	.	.	9.57	.	11.18	.	.	.	.	3.31	.	.	.	.	.	7.13	.	.	.	.	.	.
Biebrich Ost	an	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.08	.	11.28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	an	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.15	.	11.35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	ab	4.58	5.25	6.54	7.34	7.44	.	8.56	9.27	9.38	10.20	10.50	11.43	12.20	1.27	1.17	2.30	.	5.13	4.44	5.31	5.55	6.47	.	.	8.00	8.25	9.15	11.10	1.08
Biebrich West	an	5.04	5.34	7.02	7.42	7.52	8.31	9.04	9.35	9.48	10.28	.	11.51	12.28	1.35	.	2.39	2.44	3.21	4.52	5.39	6.03	6.55	7.36	8.03	8.34	9.23	11.18	1.16	
Schierstein	an	5.10	5.40	7.08	7.48	7.58	8.37	.	9.41	9.52	10.34	.	11.57	12.34	1.41	.	an	2.50	3.27	4.58	5.45	.	7.01	7.32	8.14	.	9.29	11.24	1.22	
Niederwalluf	an	5.16	5.46	7.14	7.54	8.04	8.42	.	9.48	9.58	10.40	.	12.03	12.40	1.47	.	.	2.56	3.33	5.04	5.51	.	7.07	7.37	8.20	.	9.36	11.30	1.30	
Eltville (Schlangenbad)	an	5.22	5.51	7.20	8.00	8.10	8.48	9.16	9.54	10.04	10.45	11.06	12.09	12.45	1.53	1.32	.	3.02	3.39	5.10	5.57	6.15	7.13	7.43	8.26	8.46	9.42	11.36	1.34	
Erbach	an	5.27	.	7.25	8.05	8.15	8.52	.	9.59	10.09	an	.	12.14	an	1.58	.	.	3.06	3.44	5.15	6.02	.	7.18	7.48	8.31	.	9.47	11.41	1.45	
Nattenheim	an	5.34	.	7.31	8.11	8.21	8.58	.	10.06	10.15	.	.	12.20	.	2.04	.	.	3.12	3.50	5.21	6.08	.	7.24	7.53	8.37	.	9.54	11.48	1.45	
Oestrich-Winkel	an	5.40	.	7.37	8.17	8.27	9.03	.	10.12	10.21	.	.	12.26	.	2.10	.	.	3.18	3.56	5.27	6.14	.	7.30	7.59	8.43	.	10.01	11.55	1.51	
Geisenheim (Johannisbg.)	an	5.47	.	7.44	8.24	8.34	9.10	.	10.19	10.28	.	.	12.33	.	2.17	.	.	3.25	4.03	5.35	6.21	.	7.37	8.06	8.50	.	10.09	12.03	1.58	
Geisenheim (Johannisbg.)	ab	5.53	.	7.50	8.30	8.40	9.16	9.34	10.25	10.34	.	11.23	12.39	.	2.23	1.50	.	3.31	4.09	5.42	6.27	6.33	7.44	8.12	8.55	9.04	10.15	12.09	2.04	
Rüdesheim	an	5.59	.	.	.	8.42	.	9.36	.	10.36	.	11.24	12.42	.	2.24	1.51	.	.	4.26	.	6.41	6.34	.	.	.	9.16	9.05	.	an	2.08
Assmannshausen	an	6.06	.	.	.	8.49	.	.	.	10.43	.	.	12.49	.	2.31	.	.	.	4.29	.	6.48	.	.	.	.	9.23	.	.	.	2.12
Lorch	an	6.16	.	.	.	8.59	.	.	.	10.54	.	.	12.59	.	2.40	.	.	.	4.43	.	6.58	.	.	.	.	9.33	.	.	.	2.22
Lorchhausen	an	6.22	.	.	.	9.05	.	.	.	11.00	.	.	1.05	.	2.46	.	.	.	4.49	.	7.04	.	.	.	.	9.38	.	.	.	2.28
Caub	an	6.29	.	.	.	9.11	.	.	.	11.07	.	.	1.11	.	2.51	.	.	.	4.55	.	7.11	.	.	.	.	9.44	.	.	.	2.34
St. Goarshausen	an	6.43	.	.	.	9.25	.	10.06	.	11.21	.	.	1.25	.	3.04	.	.	.	5.09	.	7.26	7.04	.	.	.	9.58	9.35	.	.	2.43
Kestert	an	6.53	.	.	.	9.34	.	.	.	11.30	.	.	1.34	.	3.13	.	.	.	5.17	.	7.36	.	.	.	.	10.06	.	.	.	2.59
Camp	an	7.01	.	.	.	9.49	.	.	.	11.38	.	.	1.42	.	3.21	.	.	.	5.25	.	7.44	.	.	.	.	10.14	.	.	.	3.07
Osterepai	an	7.10	.	.	.	9.51	.	.	.	11.47	.	.	1.51	.	3.29	.	.	.	5.34	.	7.53	.	.	.	.	10.23	.	.	.	3.16
Braunbach	an	7.19	.	.	.	9.59	.	.	.	11.56	.	.	2.00	.	3.37	.	.	.	5.43	.	8.02	.	.	.	.	10.32	.	.	.	3.24
Oberlahnstein	an	7.27	.	.	.	10.08	.	10.33	.	12.03	.	.	2.08	.	3.44	.	.	.	5.50	.	8.09	7.51	.	.	.	10.39	10.02	.	.	3.34
Niederlahnstein	an	7.31	.	.	.	10.10	.	10.37	.	12.07	.	.	2.12	.	3.48	2.44	.	.	5.54	.	8.13	7.35	.	.	.	10.43	10.06	.	.	3.38
Koblenz	an	7.39	.	.	.	10.12	.	10.43	.	.	.	.	1.43	.	3.59	.	.	.	.	.	8.24	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koblenz	ab	7.47	.	.	.	10.20	.	10.51	.	.	.	.	1.51	.	4.07	.	.	.	.	.	8.32	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Koblenz—Niederlahnstein—Wiesbaden—Mainz—Frankfurt.

Zug-Nr.		1112	1002	1122	1124	2012	1004	260	1130	1006	252	2020	1000	1008	2028	1148	1032	1168	1010	2032	250	1178	1012	1182	1190	248A	D 248	1194	1014		
Klasse		8-4	2-4	2-4	3-4	3-4	2-4	1-3	2-4	2-4	1-3	3	3-4	2-4	3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	1-3	2-4	2-4		
Stationen.		T		T	T	T						T	T		T					T	D	S			S	S					
Koblenz	ab						5.39			8.23			11.05	12.20			1.50				4.52		5.42						8.41		
Niederlahnstein	an						5.40			8.31			11.13	12.28			1.58				5.00		5.50						8.49		
	ab	3.10					5.52	7.23	7.42	9.05	10.05		11.18	12.33			2.07		3.57		5.33		5.58					8.53	8.53		
Oberlahnstein		3.15					5.58	7.28	7.47	9.10			11.24	12.44			2.13		4.02				6.03					9.05	9.05		
Braunbach		3.23					6.06		7.54	9.17			11.31	12.51			2.20		4.09				6.10					9.14	9.14		
Osterepai		3.31					6.15		8.02	9.26			11.40	1.00			2.29		4.18				6.19					9.21	9.21		
Camp		3.40					6.24		8.10	9.35			11.49	1.09			2.38		4.27				6.28					9.28	9.28		
Kestert		3.48					6.32		8.18	9.42			11.57	1.17			2.46		4.35				6.36					9.31	9.31		
St. Goarshausen		3.58					6.41	7.55	8.27	9.51	10.34		12.07	1.27			2.57		4.46				6.46				8.56	9.41	9.41		
Caub		4.19		5.55			6.56		8.40	10.04			12.34	1.41			3.11		5.00			Nur Sonntags sowie am 1./6. und 12./6.	7.00			Nur Sonntags sowie am 1./6. und 12./6.		9.53	9.53		
Lorchhausen		4.19		6.01			7.02		8.46	10.09			12.40	1.47			3.17		5.07				7.06			Nur Sonntags sowie am 1./6. und 12./6.		10.07	10.07		
Lorch		4.25		6.08			7.08		8.52	10.15			12.46	1.53			3.23		5.13				7.12					10.13	10.13		
Assmannshausen		4.36		6.21			7.18		9.03	10.26			12.56	2.04			3.33		5.24				7.23					10.19	10.19		
	an	4.43		6.28			7.24	8.23	9.09	10.32	11.03			1.02	2.10		3.39		5.30			6.28	7.06	7.29				9.25	10.21		
Rüdesheim	ab	4.44		6.34	6.34	7.26	8.21	9.13	10.34	11.05			12.16	1.03		2.12		3.41	5.02	5.35	5.55	6.27	7.09	7.31	8.16	8.39	9.20	9.28	9.37	10.27	
Geisenheim (Johannisbg.)		4.51		6.40	6.40	7.33		9.20	10.41			12.28	1.10	2.20			3.49	5.09	5.42	6.02		7.18	7.38	8.23		8.48		9.45	10.34		
Oestrich-Winkel		4.58		6.47	6.47	7.40		9.27	10.48			12.30	1.17	2.28			3.57	5.16	5.49	6.09		7.26	7.45	8.33		8.56		9.53	10.41		
Hattenheim		5.04		6.53	6.53	7.46		9.33	10.54			12.36	1.23	2.34			4.03	5.22	5.55	6.15		7.33	7.51	8.39		9.02		9.59	10.47		
Erbach		5.10		6.59	6.59	7.52		9.39	11.00			12.42	1.29	2.39			4.09	5.28	6.01	6.21		7.40	7.57	8.44		9.08		10.05	10.53		
Eltville (Schlangenbad)		4.48	5.16	6.00	7.03	7.03	7.57	8.43	9.44	11.05	11.24	12.08	12.48	1.34	2.45		2.24	4.15	5.33	6.07	6.28	6.47	7.47	8.03	8.50		9.14	9.39	9.45	10.11	10.58
Niederwalluf		4.54	5.23	6.06	7.09	7.09	8.03		9.50	11.11		12.12	12.53	1.40	2.50		2.30	4.21	5.39	6.13	6.31		7.55	8.09	8.56		9.20		10.15	11.04	
Schierstein		5.00	5.30	6.12	7.15	7.15	8.09		9.56	11.17		12.18	12.58	1.46	2.56		2.36	4.27	5.45	6.19	6.37		8.03	8.15	9.02		9.27		10.25	11.14	
Biebrich West		5.06	5.37	6.18	7.21	7.25	8.15	8.55	10.02	11.24	11.37	12.24	1.03	1.52	3.02	3.08	2.42	4.34	5.52	6.28	6.43		8.11	8.21	9.08		9.33	9.51	9.57	10.32	11.14
Wiesbaden	an	5.13	5.45	6.25	7.29		8.23	9.03	10.10	11.32	11.45	12.31		2.03	3.10		2.49	4.42	6.00	6.34		7.04	8.19	8.29	9.16		9.41	9.59	10.05	10.40	11.24
	ab			6.30								12.41						4.47											10.45		
Wiesbaden				6.37								12.48						4.54											10.52		
Biebrich Ost	an			6.47	1-3	7.38						12.58	1.16					5.04			6.56								11.02		
Mainz (Hauptbth.)	an													3.15			4.21		6.17	7.16		7.10	8.34		9.21	9.47	10.19	10.12	11.30	11.30	
Wiesbaden	ab	6.08		6.55			8.35	9.09	10.40	12.08	11.51			3.22			4.28		6.23	7.23			8.41		9.28	9.54			11.37	11.37	
Biebrich Ost		6.13		7.02			8.41		10.47	12.14				3.29			4.35		6.30	7.29		7.19	8.48		9.35	10.00	10.23	10.21	11.41	11.41	
Mainz-Kastel	an	6.20		7.08			8.48	9.18	10.54	12.20	12.00			3.30			4.36		6.32	7.31		7.20	8.50		9.36	10.36	10.29	10.23	11.43	11.43	
Mainz-Kastel	ab	6.22		7.09			8.50	9.19	10.55	12.22	12.01			3.30			4.36		6.32	7.31		7.20	8.50		9.36	10.36	10.29	10.23	11.43	11.43	
Frankfurt (Hptbth.)	an	7.22		7.45			9.46	9.55	11.51	1.21	1.23			4.25			5.33		7.32	8.30		7.56	9.45		10.38	11.31	11.10	10.57	12.34	12.34	